

Das Buch ist nicht nur Lesern zu empfehlen, die sich für ostkirchliche Liturgie interessieren, sondern auch solchen, die zu einem tieferen Verständnis der westlichen Taufliturgie gelangen möchten, da Ost und West in der Patristik gemeinsame Wurzeln haben. J. Schmitz

SNELA, Bogdan: *Kindertaufe – ja oder nein?* Plädoyer für die Erwachsenentaufe. Reihe: Evangelium konkret. München 1987: Kösel-Verlag. 132 S., kt., DM 22,-.

Bogdan Snela bietet hier eine leidenschaftlich formulierte Stellungnahme zugunsten der Erwachsenentaufe, die sich in drei Teile gliedert:

Der erste zeigt biblische Taufmodelle auf,

der zweite beantwortet die Frage „Wie kam es zur Kindertaufe?“

und der dritte Teil enthält Argumente für die Wiedereinführung der Erwachsenentaufe. Ob durch diese Ausführungen die Diskussion um die gängige Taufpraxis belebt wird, wie sich der Autor erhofft, bleibt zweifelhaft, denn die Darlegungen sind nicht frei von Einseitigkeiten und Polemik.

Joh. Römelt

KNOTZINGER, Kurt: *Antwort auf Medjugorje*. Graz, Wien, Köln 1987: Verlag Styria. 211 S., kt., DM 24,80.

An drei Veröffentlichungen im Verlag Styria, Graz, sei vorweg erinnert, die sich mit den Marienerscheinungen in Medjugorje befassen: H. Hummer – Chr. Jungwirth: *Medjugorje. Berichte, Bilder, Dokumente*; R. Laurentin – L. Rupcic: *Das Geschehen von Medjugorje*; R. Laurentin – H. Joyeux: *Medizinische Untersuchungen in Medjugorje*.

Der Verfasser des vorliegenden Buches: „Antwort auf Medjugorje“ lädt dazu ein, sich auf das Eigentliche der Botschaft von Medjugorje einzulassen: auf Bekehrung und Buße, auf Fasten und Beten, auf die Nachfolge Christi. „Dem kirchlichen Urteil will und kann dieses Buch nicht vorgreifen. . . . (es ist) eine Handreichung für alle, die sich vom Geschehen in Medjugorje persönlich angesprochen und betroffen erfahren“ (S. 8).

Entsprechend den vier Hauptanliegen, die in der Botschaft von Medjugorje ausgesprochen werden, spricht der Verfasser vom Aufruf zur Bekehrung (S. 16ff.), dann sehr ausführlich von der Schule des Betens (S. 23ff.): von den Hauptgebeten (Vater Unser, Gegrübest seist du Maria, vom Glaubensbekenntnis, vom Rosenkranz). Eigens wird dann geantwortet auf die Fragen: Wer? Was? Wo? Womit? Warum? Wie? und Wann? beten. Die Einladung zum Fasten versetzt die Hörer in Erstaunen und Verwunderung. Die Forderung greift zurück auf etwas, das lange in der Kirche geübt wurde: auf Fasten bei Brot und Wasser am Mittwoch und Freitag! Allerdings nur für die, die es gesundheitlich vertreten können. Es steht noch aus eine eindeutige Beurteilung seitens der kirchlichen „Behörden“. Es steht noch aus ein Zeichen, das die Gottesmutter als Bestätigung für die Glaubwürdigkeit der Seher und als Attest ihrer Anwesenheit in Medjugorje versprochen hat. Die Seher haben um eine solche Bestätigung gebeten, damit der Verdacht widerlegt wird, sie ständen unter Drogeneinfluß und würden lügen (s. S. 192).

Für jeden, der sich über die Ereignisse Gedanken macht, bleibt zu beachten, daß bei allen Erscheinungen der Gottesmutter während der letzten Jahrzehnte, immer wieder die Umkehr im Mittelpunkt steht. „Erfüllt ist die Zeit, das Reich Gottes ist nahe gekommen. Kehrt um, glaubt an das Evangelium“. Das ereignet sich in Medjugorje. E. Grunert

### **Religionspädagogik – Katechetik – Homiletik**

*Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe*, Bd. 1 und 2. Hrsg. v. Gottfried BITTER und Gabriele MILLER. München 1986: Kösel-Verlag. 792 S., kt., DM 58,-.

Die letzten beiden Jahrzehnte waren und sind für die Religionspädagogik eine herausfordernde und fruchtbare Zeit. Der Zeitpunkt einer zusammenfassenden Übersicht über die Entwicklung und die Ergebnisse dieser Jahre ist heute sicherlich gekommen. Und in diesem Sinne versteht sich

auch das hier vorliegende Handbuch. Die damit gegebene Orientierung und praktische Hilfe wird jeder, der mit dem weiten Bereich religiöser und christlicher „Inhalte“ zu tun hat, dankbar aufgreifen. Gottfried Bitter und Gabriele Miller sowie die 84 weiteren Autorinnen und Autoren haben ein wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwerk der Religionspädagogik erarbeitet. Die 112 behandelten Stichworte sind folgenden Themenfeldern zugeordnet: Partner (in Lern- und Bildungsprozessen), Lernprozesse, Lernorte, Lernsituationen, Inhaltsbereiche, Grundmuster des Christlichen, religionspädagogische Theorien, didaktisch-methodische Begriffe, theologische Grundbegriffe. Daß dieses Handbuch auch den ökumenischen Erwartungen gerecht wird, darauf sei abschließend hingewiesen.

K. Jockwig

*Erwachsenenbildung. Bilanz und Zukunftsperspektiven.* Festgabe für Franz PÖGGELER. Hrsg. v. Alfons BENNING. Paderborn 1986: F. Schöningh. 478 S., kt., DM 48,-.

Zur Vollendung des 60sten Lebensjahres von Franz Pöggeler, Ende 1986, haben 25 Kollegen und Freunde dieses bedeutenden Pädagogen den hier vorliegenden Band zu Themen der Erwachsenenbildung herausgebracht. Seit den sechziger Jahren gewann für Pöggeler die Erwachsenenbildung, und hier vor allem die Anthropologie des Erwachsenen, immer mehr an Bedeutung. Gleichzeitig beschäftigte sich seit dieser Zeit Pöggeler vor allem mit Fragen der Bildungsreform und der Bildungspolitik.

Der engagierte Christ Pöggeler weiß auch um die Bedeutung der Theologie im Bereich der Erwachsenenbildung, und so ist er auch an diesem Spezialthema innerhalb der Erwachsenenbildung von Anfang an interessiert. Die besonderen Forschungs- und Interessengebiete des Androgogen Pöggeler schlagen sich auch in der Auswahl der Themen dieser Festschrift nieder, die zu einem Teil unter dem Oberbegriff „Bilanz der Erwachsenenbildung“ zusammengetragen wurden, zum anderen Teil unter dem Gesamthema „Zukunftsperspektiven der Erwachsenenbildung“ stehen. Außer einer Würdigung des Wissenschaftlers Pöggeler von Alfons Benning als Einführung in den Sammelband beschreibt Pöggeler selbst zum Schluß seinen Lebensweg innerhalb der Erwachsenenbildung zwischen 1945 und 1985.

Die Bibliographie des Geehrten zu seinem Thema umfaßt 276 Titel. Es erübrigt sich, auf die Bedeutung dieser Festschrift für den Bereich der Erwachsenenbildung eigens hinzuweisen.

K. Jockwig

GRAFF, Michael: *Suchbuch Gott.* 99 Adressen zum Nachfragen. Mainz 1986: Matthias-Grünewald-Verlag. 160 S., kt., DM 24,80.

Der Autor, Pfarrer in Ulm, geht dem großen und vielfältigen Thema, Suche nach Gott, in recht eigenwilliger und reizvoller Art nach. Die Texte zu Bildern, Namen, Begriffen, die dieses Thema umkreisen, nennt er „Adressen zum Nachfragen“. Aus reichhaltiger Lebenserfahrung erzählt er Erlebtes und macht sich seine Gedanken darüber.

Alphabetisch geordnet, reichen die Begriffe von „Ärger“, „Alternativen“, „Angst“, „Arbeit“, über „Baby“, „Beichten“, „Mozart“ und „Ökumene“ bis zu „Zärtlichkeit“ und „Zweifel“. Hier wird in einer erfahrungsreichen und bildhaften Sprache über Themen gesprochen, die jeden irgendwie beschäftigen. Und wer auf diese Art und Weise, wie Graff es hier tut, eingeladen wird, sich auf Fragen einzulassen, die im Alltag meistens allzu leicht untergehen, der wird im besten Sinne des Wortes nachdenklich werden. Es ist dem Autor ausgezeichnet gelungen, auch schwierige Themen, wie z. B. „Beichten“ oder „Dämonen“ kurz und verständlich zu umreißen, ohne reißerisch oder flach zu werden.

K. Jockwig

*Jeremia.* Prophet in einer Zeit der Krise. Reihe: Bibelarbeit in der Gemeinde, Bd. 6. Zürich, Köln 1986: Benziger Verlag mit Verlag Fr. Reinhardt, Basel. 209 S., kt., DM 36,-.

Der sechste und zugleich dritte alttestamentliche Band der Reihe „Bibelarbeit in der Gemeinde“ ist die leicht ergänzte Wiedergabe einer ursprünglich französischen Veröffentlichung der französisch-schweizerischen „groupe d'animation biblique“, mit der der deutsch-schweizerische ökume-